Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Berner Schulblatt**

Band (Jahr): **101 (1968)**

Heft 44

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 44

Organ des Bernischen Lehrervereins
101. Jahrgang, Bern, 1. November 1968

Organe de la Société des enseignants bernois
101e année, Berne, 1er novembre 1968

Weiterbildungskurse

Der *Evang. Schulverein des Kantons Bern* führt ab November 1968 in loser Folge Weiterbildungskurse durch. Diese möchten vor allem der praktischen Schularbeit dienen. Es handelt sich um methodische Kurse, die nach Sachgebieten in sich abgeschlossen sind. Dauer der einzelnen Kurse: 1mal wöchentlich während eines Monats (voraussichtlich 17.00–19.00 Uhr). Die Einladung geht an Lehrkräfte der Primar- und Sekundarschule sowie an weitere interessierte Kreise.

1. Kurs: Sinnvolle Sprachschulung

Der Kurs 1 befasst sich besonders mit den schwierigen Verhältnissen auf der Primarschulstufe, 5.–9. Schuljahr.
Kursleitung: Fritz Streit, Seminarlehrer, Muri
Kursort: Seminar Muristalden, neuer Pavillon

Montag, den 18. November 1968, 17.00 Uhr

Auf der Suche nach einer Konzeption des Sprachunterrichtes

Die Kritik am landläufigen Sprachunterricht. Vom Wesen der Sprache: Hauptgedanken des Werkes von Leo Weisgerber «Vom Weltbild der deutschen Sprache». Richtlinien für sinnvollen Sprachunterricht.

Montag, den 25. November 1968, 17.00 Uhr

Sinnvolle Sprechübungen

Kritische Schau der traditionellen Übungen. Das sprachliche Feld (nach Trier) als Grundlage eines neuen Übungstyps.

Montag, den 2. Dezember 1968, 17.00 Uhr

Aufsatz-Schulung

Aufsatztypen und die Möglichkeiten der Lehrerhilfe. Aufsatzkorrekturen und deren Auswertung im Sinne formaler Sprachschulung (5.–9. Schuljahr).

Montag, den 9. Dezember 1968, 17.00 Uhr

Die Planung des Sprachunterrichtes

Anregungen zum Leseunterricht. Auswertung von Texten im Sinne von Sprachübungen. Sprachtechnische Übungen und ihre Planung. Literaturhilfen für den Sprachunterricht.

Kursbeitrag: Fr. 10.–. Anmeldungen bis 11. November an Herrn Dr. Fritz Schweingruber, Humboldtstr. 17, 3000 Bern, Telefon 41 39 51 .

Kantonale Skikurse 1968/69

organisiert im Auftrage der Erziehungsdirektion durch das Turninspektorat:

Kleine Scheidegg: 26.–30. Dezember 1968
Kursleiter: Jörg Hiltbrand, Lehrer
3861 Guttannen

Grindelwald: 3.–7. Januar 1969
Kursleiter: Walter Schläppi, Gewerbelehrer
Strättlighügel 26
3645 Gwatt bei Thun

Die Kurse sind offen für die Skiunterricht erteilende Lehrerschaft der Primar- und Sekundarschule.

Anmeldeformulare sind bei den Kursleitern zu verlangen.

Anmeldeschluss: 20. November 1968.

Der kant. Turninspektor:
Fr. Fankhauser

Lehrer-Eislaufkurs

organisiert durch das Turninspektorat für Lehrkräfte der I.–III. Stufe (Primar- und Sekundarschule)
Kursort: Lyss
Kurszeit: 26.–29. 12. 68
Unterrichtsgebiete: – Schülereislauf (Kunstlauf)
– Schülerhockey
– Hallenspiele
Einzelheiten sind im Amtlichen Schulblatt vom 31. 10. 68 ersichtlich.
Anmeldeformulare können beim Chefkursleiter, Herr H. U. Grütter, Sekundarlehrer, Erli 4, 3250 Lyss, bezogen werden.
Anmeldefrist: 20. November 1968.
Verspätete Meldungen werden nicht berücksichtigt.

Der kant. Turninspektor: *Fr. Fankhauser*

Evangelischer Schulverein des Kantons Bern

Öffentlicher Vortrag Montag, 4. November 1968, 20.15 Uhr im Schulsaal des Seminars Muristalden

Herr Generalkonsul Lutz: Das Rettungswerk von Budapest 1944

Der Name Lutz ist aufs engste verknüpft mit dem wohl grössten Juden-Rettungswerk des letzten Weltkrieges. Der damalige Konsul Carl Lutz, der mit der Leitung der Schutzmachtabteilung der Schweizer Gesandtschaft in Budapest betraut war, unternahm in Jahre 1944, als die Judenverfolgungen in Ungarn ihrem Höhepunkt zustrebten, aus eigener Initiative und nur dem Gewissen folgend, eine grossangelegte Rettungsaktion, die zwischen 50 000 und 60 000 Juden vor der Vernichtung in den nationalsozialistischen Todeslagern bewahrte. (Er hat persönlich mit Eichmann verhandelt.) Herr Lutz ist der letzte Überlebende der Gesandschaft von Budapest von 1944 und damit der letzte direkte Zeuge jener dramatischen Tage. Sein persönlicher Bericht über das Wirken einer Besatzungsmacht dürfte daher gerade heute wieder einen grossen Kreis interessieren. *Fritz Streit*

Lehrerkalender 1969/70

Reinertrag zugunsten der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung

Auf vielseitigen Wunsch erscheint der Schweiz. Lehrerkalender in neuer Aufmachung, d. h. er ist geschmeidiger, etwas kleiner (Format 11,3 × 15,6 cm) und somit etwas handlicher als früher; die Inserate sind im Hauptteil des Kalenders weggelassen. Die Planagenda findet auch in der kleinsten Tasche Platz und die Text/Adressenbeilage wurde übersichtlicher gestaltet. Die Plastikhülle kann für künftige Kalender wieder verwendet werden.

Preis Fr. 7.–, Spiralheftung inkl. Planagenda 1969/70 und Text/Adressenbeilage. Ersatzblätter für Notizen und Zensuren können vorläufig nicht nachbezogen werden.

Inhalt – Sommaire

Weiterbildungskurse (Ev. Schulverein) 301
Kantonale Skikurse / Lehrer-Eislaufkurse 301
Evangelischer Schulverein des Kantons Bern 301
Lehrerkalender 1969/70 301
Dans les Ecoles normales 302
Mitteilungen des Sekretariates
Communications du Secrétariat 302

L'ÉCOLE BERNOISE

Dans les Ecoles normales

Nouvelles maîtresses d'ouvrages

Vendredi 27 septembre, huit nouvelles maîtresses d'ouvrages ont terminé leurs études et reçu leur brevet des mains de M. *Maurice Pétermann*, président de la Commission. Il s'agit de Mmes *Marie-Rose Frésard* (Delémont) et *Jacqueline Hirtzel-Devaud* (Saint-Imier), et de Mlles *Josiane Beuret* (Delémont), *Nelly Butikofer* (Damvant), *Marylène Frattini* (Bienne), *Rose-Marie Gautier* (Bienne), *Marie-Louise Girod* (Champoz) et *Agnès Guenat* (Le Noirmont). Nous les félicitons et leur souhaitons plein succès dans leur carrière.

Au cours de la même cérémonie, l'Ecole normale a pris congé de Mlle *Antoinette Rais*, employée dans l'établissement depuis près de 20 ans. M. *J.-A. Tschoumy*, directeur, et une élève ont exprimé la reconnaissance de l'Ecole, des professeurs et des élèves à celle qui, pendant de longues années, permit à l'établissement de fonctionner de manière harmonieuse et qui prend aujourd'hui sa retraite. Par la même occasion, M. Tschoumy traça les projets de l'Ecole pour une amélioration de l'enseignement des ouvrages et se plut à saluer Mlle *Ginette Quain*, nouvelle maîtresse d'ouvrages, ainsi que M. *Max Gnos*, futur concierge, qui entrent en fonctions le 1er octobre 1968.

Delémont: succès universitaire

Nous apprenons avec plaisir que M. *Georges Rais*, instituteur, maître d'application à l'Ecole normale de Delémont, vient d'obtenir, de l'Institut de pédagogie curative de l'Université de Fribourg, le diplôme de capacité pour l'enseignement spécialisé, qui lui confère le droit d'enseigner dans les classes auxiliaires. Ce succès est d'autant plus remarquable que M. Rais l'a obtenu en menant trois années d'études conjointement à son enseignement à Delémont.

Nos félicitations. *J.-A. Tschoumy*, directeur

Bienne: petite chronique

Les 19 et 20 septembre ont été triplement fastes pour notre école. D'abord, parce que 18 candidates de 2e année et 2 candidates de 1re année affrontaient les examens d'ouvrages féminins et que ces 20 jeunes filles ont franchi victorieusement le cap avec une excellente moyenne dans les résultats. Ensuite, parce que l'exposition d'ouvrages qui se déroulait parallèlement a accueilli nombre de visiteurs. Enfin, parce que la vente d'objets confectionnés par nos élèves a rencontré un franc succès: en effet, au soir de la deuxième journée, il y avait 515 fr. 80 en caisse, somme qui a été versée à Terre des Hommes.

Merci à toutes et à tous. *L.-M. Suter*, directeur

Mitteilungen des Sekretariates

Nachtrag zur 2. Internen Anleihe für die Erweiterung unseres Studentenheimes

Unser Studentenheim an der Länggaßstrasse 75 hat seit der Eröffnung im Winter 1962/63 so starken Zuspruch erhalten, dass wir immer wieder zahlreiche Interessenten mangels Platz abweisen mussten. Deshalb hat die Abgeordnetenversammlung vom 12. Juni 1968 einstimmig beschlossen, das Heim um 20 auf 70 Betten zu erweitern; der Kantonalvorstand hatte kurz vorher die Gelegenheit wahrgenommen, sich das Nachbarhaus Nr. 73 zu günstigen Bedingungen zu sichern.

Bereits liegen für nächstes Frühjahr 60 Anmeldungen vor, die trotz der Erweiterung bei weitem nicht alle berücksichtigt werden können. Den Vorrang haben bekanntlich die Söhne und Töchter unserer Kollegen, dann zukünftige Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen; erst in dritter Linie finden andere Schüler und Studenten (gelegentlich auch Lehrlinge) Aufnahme.

Der Umbau erfolgt während des Winters 1968/69. Das nötige Kapital möchten wir zu möglichst günstigen Zinsbedingungen aufnehmen, wie 1962/63 bei der Eröffnung des Heimes. (Die Kollegen stellten uns damals Fr. 349 000.– zum Sparheftzins zur Verfügung.) Wir brauchen diesmal rund Fr. 250 000.–.

Wir rufen deshalb unsere Mitglieder (auch die Jungen!) zur *Zeichnung* weiterer Darlehen auf, als Ergänzung zur Anleihe von 1962/63, zu denselben Bedingungen:

a) *Betrag:* Fr. 100.– oder ein Vielfaches davon

b) *Zins:* Jeweiliger Sparheftzinssatz der Kantonalbank Bern

c) *Einzahlung:* Auf Monatsanfang, möglichst auf 1. Januar 1969 (spätere Einzahlungen ebenfalls nützlich, falls vorangemeldet)

d) *Rückzug:* Einzelne Beträge bis ca. Fr. 1000.– können

Communications du Secrétariat

Complément au 2e emprunt interne en faveur de l'agrandissement de notre home d'étudiants

Depuis son ouverture, en hiver 1962/63, notre home d'étudiants, sis à la Länggass-Strasse 75, à Berne, a eu un si grand succès (dans le Jura et dans l'Ancien canton) que nous avons toujours dû refuser de nombreux candidats, faute de place. Pour remédier à cette situation, l'Assemblée des délégués du 12 juin 1968 a décidé, à l'unanimité, de porter le nombre des lits de 50 à 70; peu auparavant, le Comité cantonal avait saisi une occasion propice de s'assurer le bâtiment adjacent, no 73, à des conditions favorables.

Pour le printemps prochain, plus de 60 demandes d'admissions nous sont parvenues; malgré la transformation du home, nous ne pourrons les satisfaire toutes, loin de là. Rappelons l'ordre de priorité qui règne: les fils et les filles de nos collègues d'abord, puis les futurs enseignants de tous les degrés, et enfin, en troisième ligne, d'autres étudiants et élèves, parfois aussi des apprentis.

Les travaux de transformation viennent de commencer et se termineront au cours de l'hiver. Nous aimerions nous procurer les fonds nécessaires à un taux aussi favorable que possible, comme en 1962/63, lors de l'inauguration de home. (Nos membres avaient alors mis 349 000 francs à notre disposition, au taux des carnets d'épargne.) Cette fois-ci, il nous faut environ fr. 250 000.–.

C'est pourquoi

nous adressons un appel

à nos membres (y compris les jeunes!) et leur demandons de souscrire aux mêmes conditions, pour compléter l'emprunt de 1962/63, soit:

a) *Montant:* fr. 100.– ou un multiple de cette somme.

b) *Taux de l'intérêt:* Celui appliqué par la Banque cantonale aux carnets d'épargne.

c) *Versement du capital:* Au début d'un mois, si possible au 1er janvier 1969. (Des versements ultérieurs nous seront également utiles, surtout s'ils sont annoncés d'avance.)

d) *Retrait du capital:* Des sommes allant jusqu'à fr. 1000.–

jederzeit abgerufen oder abgeholt werden, für grössere Beträge ist u. U. eine Frist von 2–3 Tagen einzuhalten.

e) *Zinsauszahlung:* Normalerweise alle 2 Jahre (zwecks administrativer Vereinfachung), erstmals allerdings Ende 1969 für das 1., evtl. unvollständige Jahr. In be-

peuvent être dénoncées ou retirées sans délai; pour des sommes plus importantes, nous demanderons peut-être 2–3 jours de dédite.

e) *Versement des intérêts:* Il aura lieu normalement tous les 2 ans (par simplification administrative); seul, le premier versement aura lieu à fin 1969 déjà, pour la première année (éventuellement incomplète). – Le prê-

---

Zeichnungsschein

Unter den Bedingungen, die im Berner Schulblatt vom 2. November 1968 abgedruckt sind, stellt der (die) Unterzeichnete dem Bern. Lehrerverein für die Erweiterung seines Logierhauses in der Länggasse als *Darlehen* folgende Mittel zum jeweiligen Sparheftzinssatz zur Verfügung, den die Kantonalbank Bern jeweils anwendet:

Auf 31. 12. 1968 (auf)

die Summe von Fr.
(runde Hunderter)

Auszahlung der Zinsen (bitte anzeichnen)

auf Postcheck-Konto

auf Bankkonto (Bank, Konto-Nr.)

durch Mandat an meine oder an folgende Fremdadresse:

Name des Zeichners:

Vorname:

Beruf:

Genaue Adresse: PLZ

Tel. privat: Tel. Schule, Büro:

Ort: Datum:

Unterschrift:

Bitte ausschneiden (oder anderes Exemplar verlangen) und möglichst umgehend verschlossen und frankiert einsenden an das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins, Brunngasse 16, 3000 Bern.

Avis de souscription

Aux conditions spécifiées dans l'«Ecole bernoise» du 2 novembre 1968, le soussigné (la soussignée) met à la disposition de la Société des enseignants bernois les fonds suivants en vue de l'agrandissement de son home d'étudiants, sis à la Länggasse, à Berne, et ceci au taux d'intérêt appliqué par la Banque cantonale de Berne aux prêts d'épargne:

la somme de fr.
(sommes rondes)

au 31. 12. 1968 (au)

Prière de verser les intérêts (soulignez ce qui convient, s. v. p.)

au compte de chèques postaux

au compte nº à la Banque

par mandat à mon adresse / à l'adresse tierce suivante:

Nom du souscripteur:

Prénom

Profession:

Adresse exacte: nº postal

Tél. privé: Tél. école, bureau:

Lieu: , date:

Signature:

Prière de découper cet avis (ou de demander une autre formule) et de l'envoyer au plus tôt, sous enveloppe fermée, au Secrétariat de la Société des enseignants bernois, Brunngasse 16, 3000 Berne.

sonderen Fällen kann jährliche Auszahlung vereinbart werden.

f) *Haftung:* Der BLV mit seinen drei gesund finanzierten Liegenschaften und seinem Reinvermögen von Fr. 731 058.76, Wert 31. 3. 1968.

Bitte füllen Sie den Zeichnungsschein ohne Zögern aus – jeder Betrag ist uns wichtig. Wir danken allen im voraus herzlich, die uns helfen – auch denen, die andere Kollegen auf diesen Aufruf aufmerksam machen.

Für den Kantonalvorstand BLV

der Präsident: der Zentralsekretär:

Fritz Zumbrunn *Marcel Rychner*

teur peut demander le service annuel des intérêts, s'il a des motifs particuliers à invoquer.

f) *Sécurité:* Le prêt est garanti par les trois immeubles, au financement sain, de la SEB et par la fortune nette de celle-ci, qui se montait à fr. 731 058.76 au 31. 3. 68.

N'hésitez pas, chers collègues, remplissez s. v. p. sans tarder la formule de souscription – chaque montant a son poids. Un merci chaleureux à tous ceux qui nous aideront – ne serait-ce qu'en rendant des collègues attentifs à cet appel.

Au nom du Comité cantonal SEB

le président: le secrétaire central:

Fritz Zumbrunn *Marcel Rychner*

Besprechung auf der Erziehungsdirektion

Dienstag, den 22. 10. 68, 08.00–08.45 Uhr

Anwesend: Herr Regierungsrat Simon Kohler und sein Erster Sekretär, Herr Max Keller.

Vom BLV: Fritz Zumbrunn, Präs. KV; Kurt Vögeli, Präs. LA; Hans Egger, Präs. der Kommission BLV für die Lehrerbildung; Heinrich Riesen, Inhaber der Informationsstelle BLV für Weiterbildung ab November 1968; ZS Rychner.

Traktanden

1. 5. Ausbildungsjahr für Primarlehrer und Primarlehrerinnen
2. Fortbildung der Lehrerschaft
3. Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes mit Einbau der Wohnungszuschläge

1. Fünftes Ausbildungsjahr

Zwei Stellen im Entwurf des Vortrags der ED an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates betr. Abänderung der Artikel 15, 16 und 18 des GALL haben im Leitenden Ausschuss die Befürchtung erweckt, die ED habe das 5. Ausbildungsjahr bereits abgeschrieben, wenigstens für längere Zeit, und wolle eine vermehrte Fortbildung besonders der Junglehrer an ihre Stelle setzen. Die Vertreter des BLV erinnern kurz an die Hauptmerkmale unserer Eingabe und insbesondere auf die qualitative Verbesserung der Ausbildung bei wohldurchdachter Gestaltung des 5. Jahres hin, das nicht einfach eine Verlängerung der 4 vorhergehenden im gleichen Stil sein soll. Der KV bittet den Herrn Erziehungsdirektor, ihm entweder Zusicherungen für eine gründliche Prüfung seiner Eingabe oder sachliche Gründe für eine allfällige Ablehnung zu geben. Der KV muss in nächster Zukunft seine Mitglieder über den Stand der Dinge orientieren. Am zweckmässigsten wäre eine schriftliche Antwort der Erziehungsdirektion, die im Berner Schulblatt veröffentlicht werden könnte.

Regierungsrat Kohler erklärt, es sei nicht die Rede davon, das 5. Ausbildungsjahr auf billige Weise durch vermehrte Fortbildung zu ersetzen. Die ganze Entwicklung, nicht nur die Eingabe des BLV und die Motion Kopp, zwingen die ED, diese Frage mit allen beteiligten Kreisen gründlich abzuklären. Sobald das unmittelbare Hindernis durch Revision der Art. 15, 16 und 18 GALL (Abschaffung des Vikariates) beseitigt ist, kann eine gründliche Seminarreform geplant werden. Die Frage, ob die Ausbildung verlängert werden muss, ist nur ein Teil davon.

Herr Kohler versteht das Bedürfnis des BLV nach einer offiziellen Antwort und verspricht, diese demnächst schriftlich zu geben, so dass sie den Mitgliedern zugänglich gemacht werden kann.

Die Vertreter des BLV erklären sich befriedigt.

2. Fortbildung

Der KV hat die ED mit Brief vom 16. Oktober über sein Bedürfnis orientiert, Genaueres zu der im geänderten Art. 18 GALL vorgesehenen Aktivierung der Fortbildung zu erfahren, bevor er zur Revision des GALL Stellung nehmen kann. Besonders brennend ist das Verhältnis von Obligatorium und freiwilliger Fortbildung, die Rolle der Lehrerorganisationen usw.

Regierungsrat Kohler fasst seine Ausführungen in vier Punkten zusammen:

a) Er wünscht eine enge Zusammenarbeit mit den Organisationen der Lehrerschaft (BLV, Verein für Handarbeit und Schulreform usw.) und mit den geplanten Fortbildungszentren.

b) Zusammen mit den Verbänden wird es nötig sein, einen Katalog der notwendigen oder anerkannten Fortbildungsveranstaltungen aufzustellen.

c) Es ist eine direkte Verbindung mit Hochschule, Seminarien, Lehrerorganisationen usw. nötig.

d) Es wird abzuklären sein, ob (wie im Aargau) eine Kommission oder (wie in Solothurn) eine Einzelperson für die Förderung und Koordination des Fortbildungswesens verantwortlich sein soll.

Zu diesen 4 Punkten wünscht Herr Kohler die Ansicht des BLV zu vernehmen, sobald der Verein dazu in der Lage ist.

Wenn die Fortbildung ein Obligatorium werden sollte, so hätten wir das Ziel verfehlt, sagt Herr Kohler. Für die Jungen allerdings sieht die ED ein beschränktes Obligatorium vor, jedoch (wie Herr Keller beifügt) eher als Verpflichtung, innerhalb einiger Jahre eine Anzahl Kurse aus einem von Behörden und Lehrerverbänden aufgestellten Katalog zu besuchen, denn als Zwang zum Besuch bestimmter Kurse.

Einen Sonderfall bilden die Primarlehrer, die ohne den gesetzlich verlangten Spezialausweis Französisch unterrichten. Für diese sieht die ED ein Obligatorium vor, entweder von ihr organisierte Kurse oder aber gleichwertige Fortbildungsgelegenheiten (z. B. Spezialkurse in Lausanne usw.) zu absolvieren.

Auch hier wünscht Herr Kohler bestimmte Anträge des BLV.

Egger stellt fest, dass sich die Absichten der ED weitgehend mit den Vorschlägen der kleinen Kommission Crélerot–Egger–Egli–Schmocker decken. Wichtig wird

die Ausbildung der Kursleiter sein (Egger), die Beurlaubung (Keller) und die psychologisch richtige Behandlung der Lehrer verschiedener Altersstufen (Zumbrunn).

3. Revision LBG

Regierungsrat Kohler ist bereit, den Einbau der Wohnungszuschläge auf technischer Ebene sofort durch seine Fachleute mit denen des BLV prüfen zu lassen und das weitere Vorgehen möglichst rasch festzulegen. Er ist einverstanden, der neugeschaffenen kleinen Kommission des BLV einige Wochen Zeit zur Ausarbeitung seines Vorschlages zu lassen.

Das Dienstaltersgeschenk konnte kürzlich in der grossrätlichen Kommission für die Lehrerschaft nicht gleich geregelt werden, wie für das Staatspersonal, das inskünftig vom 20. Dienstjahr weg alle 5 Jahre eine Monatsbesoldung erhalten soll. Grundsätzlich ist die ED der Auffassung, die Lehrerschaft müsse auch hier dem Staatspersonal gleichgestellt werden. Doch muss die Verteilung auf Staat und Gemeinden, die Kumulierung beider Leistungen usw. gründlich geprüft werden. Auch hier erwartet Herr Kohler nunmehr die Vorschläge des BLV. Herr Keller erwähnt, dass die ED allenfalls die Möglichkeit sähe, ohne Gesetzesänderung dieselbe Lösung für die Lehrerschaft einzuführen wie für das Personal, jedoch nur auf dem Staatsanteil der Besoldung.

4. Weiteres Vorgehen

1. Der ZS verfasst einen Kurzbericht über die heutige Sitzung und veröffentlicht ihn nach Einsichtnahme durch die ED im Berner Schulblatt.
2. Zum 5. Ausbildungsjahr antwortet die ED schriftlich auf die Eingabe des BLV und ist mit der Publikation im Berner Schulblatt einverstanden.
3. Für die bald aufzustellende Kommission zur Ausarbeitung des Dekretes und der übrigen Vorschriften zur Fortbildung der Lehrerschaft wird der BLV der ED einen Dreiervorschlag unterbreiten.
4. Der LA wird der ED noch weitere Unterlagen betr. das 5. Ausbildungsjahr und die Fortbildung der Lehrerschaft zukommen lassen.
5. Nach einer ersten Besprechung auf technischer Ebene zwischen ED und BLV wird die technische Kommission BLV zuhanden der Besoldungskommission und des KV an die Arbeit gehen; eine Eingabe des BLV ist im Laufe des Winters zu erwarten.

Die Gesprächspartner erklären sich von der heutigen Sitzung befriedigt und sehen für die nächsten Etappen klar. Der Wille zur vertrauensvollen Zusammenarbeit ist bestätigt. Der Zentralsekretär: *Rychner*

P. S. La traduction française suivra.

La SIB devient la SEB

Tenant compte d'un vœu exprimé par la dernière conférence des présidents jurassiens, nous appellerons à l'avenir notre société «Société des enseignants» et non plus «Société des instituteurs» – ce qu'elle n'a été que pendant quelques années, à la fin du dernier siècle. Depuis une dizaine d'années, le terme d'enseignants est devenu usuel pour désigner les maîtres et maîtresses de tous les degrés; il correspond ainsi à la réalité de notre SEB et représente l'équivalent de l'allemand «Lehrer» qui s'emploie même pour le professeur d'Université («Hochschullehrer»). – Nous demanderons à la prochaine assemblée des délégués de ratifier officiellement ce terme, qui remplacera peu à peu l'ancien dans nos imprimés, au gré des réimpressions.

Le secrétaire central SEB: *Marcel Rychner*

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 45 müssen spätestens bis *Freitag, 1. November, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Der Schweiz. Lehrerinnenverein, Sektion Bern und Umgebung, lädt ein zu zwei Lichtbildervorträgen von Gerold von Bergen. Dienstag, 5. November, über «Irische Mönchskunst im frühen Mittelalter». Dienstag, 12. November, über «Die Kunst im Reich Karls des Grossen». Die Vorträge finden statt in der Aula der Mädchensekundarschule Monbijou, Sulgeneckstrasse 26, 20.00.

Evangelischer Schulverein des Kantons Bern. Hauptversammlung: Montag, 4. November, 19.30, im Pavillon des Seminars Muristalden. Geschäftliche Traktanden (nur für Mitglieder des Evangelischen Schulvereins). 1. Begrüssung durch den Kantonalpräsidenten; 2. Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 2. November 1967; 4. Jahresbericht; 3. Kassabericht; 5. Ergänzungswahl in den Kantonalvorstand; 6. Bestätigungswahl; 7. Verschiedenes.

Lehrergesangverein Bern. Probe: Montag, 4. November, 20.00, Gesamtprobe im Singzimmer Hochfeld.

Lehrergesangverein Konolfingen. Proben: Mittwoch, 6. November, 19.30, Seminar Marzili, Bern; Freitag, 8. November, 20.00, Hauptprobe im Münster Bern. Konzert: Samstag, 9. November, 20.15, Berner Münster; Sonntag, 10. November, 15.30, Kirche Konolfingen.

Lehrergesangverein Konolfingen und Kammerchor Pro Arte, Bern. Kirchenkonzerte im Berner Münster Samstag, 9. November, 20.15, und in Konolfingen: Sonntag, 10. November, 15.30. Dettinger Te deum von G. Fr. Händel, Oboenkonzert in f von J. S. Bach. Solisten: Arthur Loosli, Bass, und Walter Huwiler, Oboe. Leitung: Arthur Furer. Vorverkauf für Bern bei Müller & Schade, Theaterplatz 6, Telephon 22 73 33, für Konolfingen in der Ortsdrogerie Good am Kreuzplatz, Telephon 91 73 50.

Seeländischer Lehrergesangverein. Unter der Leitung von Prof. M. Flämig singen wir das Requiem von W. A. Mozart. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Wir proben jeweils am Dienstag, 16.45, im Singsaal des Kirchenfeldschulhauses in Lyss.

Lehrergesangverein Thun. Probe: Donnerstag, 7. November, 17.00, Aula des Lehrerinnenseminars. Wir singen Die Jahreszeiten von Haydn. Neue Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen!

Lehrerinnen-Turnverein Bern und Umgebung. Einladung zum Kurs für Volkstänze. Wir organisieren im November einen Kurs für Volkstänze und moderne Gesellschaftstänze. Die Tänze können im Turnunterricht der Mittel- und Oberstufe Verwendung finden. Auch Lehrer sind am Kurs willkommen! Kursdaten: 1., 8., 15., 22., 29. November. Zeit: je 18.15–19.15. Kursort: grosse Turnhalle im Schulhaus Monbijou, Eingang Kapellenstrasse. Kursgeld: Mitglieder LTV Fr. 5.–, Nichtmitglieder Fr. 18.–. Kursbeginn: 1. November, 18.15. Pünktliches Erscheinen erwünscht! Voranzeige: Nach Neujahr wird ein Eislaufkurs auf der Eisbahn Wankdorf stattfinden. Einzelheiten folgen später.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.
Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.
Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30–107 Bern.
Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.
Abonnementspreis per Jahr: für Nichtmitglieder Fr. 24.50 (inkl. «Schulpraxis» Fr. 32.–), halbjährlich Fr. 12.25 (16.–).
Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.
Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.
Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.
Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SIB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30–107 Berne.
Prix de l'abonnement par an: pour non-sociétaires 24 fr. 50 («Schulpraxis» inclus 32 fr.), six mois 12 fr. 25 (16 fr.).
Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.
Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Gesucht

Singlehrer

für die Schüler der Landwirtschaftlichen Schule Rütti-Zollikofen während der Monate November bis zirka Mitte März. Gesungen wird jeweils mittwochs (evtl. Dienstag oder Freitag) von 19.15–21.00 Uhr

Offerten erbeten an
W. Häberli, Ingenieur,
Landwirtschaftliche Schule
Rütti-Zollikofen,
3052 Zollikofen

Gasthof zum Kreuz Abländschen

empfiehlt sich für Skilager für Schulen

Gute Verpflegung

Pensionspreis Fr. 11.—

Skilift vorhanden

Fam. E. Stalder-Grogg
Telefon 029 3 35 14

Mit bester Empfehlung

Herm. Denz AG
Klischees
Bern

Rolladen KÄSTLI Storen

Sonnenstoren
Rolladen
Verdunkelungsanlagen
Lamellenstoren
Reparaturen

H. Kästli + Co.

Storenfabrik

Ostermundigenstrasse 73

Telefon 031 41 33 44

Bern

Christofle
Tafelsilber

Das Geschenk-Spiegelbild Ihrer Persönlichkeit

Schaerer + CO. AG
Marktgasse 63 Bern

Schulblattinserate haben Erfolg

Die Werkstätten für neuzeitliche Wohnungseinrichtungen

Besuchen Sie unsere Wohnausstellung in Worb mit 40 Musterzimmern

Schwaller
MÖBELFABRIK WORB E. Schwaller AG

Höhere Mädchenschule Marzili Bern

Städt. Kindergärtnerinnenseminar

Städt. Lehrerinnenseminar

Städt. Fortbildungsschule

Neuaufnahmen ins Kindergärtnerinnenseminar

Die Aufnahmeprüfung für den zweijährigen Kurs, mit Schulbeginn im April 1969, findet Mitte Januar 1969 statt. Anmeldetermin: 1.–23. November 1968. Aufnahmebedingungen: das spätestens im Kalenderjahr 1969 erreichte 18. Altersjahr; womöglich Sekundarschulbildung

Schulgeld für Schülerinnen aus dem Kanton Bern: schulgeldfrei; für Ausserkantonale: jährlich Fr. 1000.–

Es wird eine Klasse aufgenommen

Anmeldeformulare sind ab 1. November beim Sekretariat erhältlich

Neuaufnahmen ins Lehrerinnenseminar

Die Aufnahmeprüfung für den vierjährigen Kurs findet in der 1. Hälfte Februar 1969 statt, die Eignungsprüfung bereits vorher auf persönliches Aufgebot hin. Anmeldetermin: 2.–18. Dezember 1968. Aufnahmebedingungen: das zurückgelegte 15. Altersjahr (9 Schuljahre), womöglich Sekundarschulbildung

Schulgeld für Schülerinnen aus dem Kanton Bern: schulgeldfrei; für Ausserkantonale: jährlich Fr. 1000.–

Es werden drei Klassen aufgenommen. Die stadtbernischen Sekundarschulen melden ihre Schülerinnen gesamthaft durch die Schulleiter an

Anmeldeformulare sind ab 2. Dezember beim Sekretariat erhältlich

Neuaufnahmen in die Fortbildungsabteilung

Zweijähriger Kurs: mit Abschlussprüfung und Prüfungsausweis. Der Kurs dient zur Vorbereitung auf soziale, medizinische und weitere Frauenberufe

Einjähriger Kurs: er dient zur allgemeinen Weiterbildung und zur Vorbereitung auf Seminar, Töchterhandelsschule, Haushaltlehrerinnenseminar oder Berufslehre.

Die Aufnahmeprüfung für beide Kurse findet anfangs März 1969 statt.

Anmeldetermin: 1.–24. Februar 1969. Es werden je zwei Klassen aufgenommen. Die stadtbernischen Sekundarschulen melden ihre Schülerinnen gesamthaft durch die Schulleiter an

Anmeldeformulare sind ab 1. Februar 1969 beim Sekretariat erhältlich

Bern, Ende Oktober 1968

Der Direktor: Dr. Hans Joss

Buchhandlung

Hanns Stauffacher
Bern
Neuengasse 25
Telefon
031 221424

Für alle Bücher in jeder Sprache

Ein Klavier für die Ausbildung Ihres Kindes?
Ein Flügel für höchste Ansprüche?

Vom Kleinklavier bis zum grossen Konzertflügel finden Sie bei uns alle Modelle bekannter In- und Ausland-Fabrikate:

BURGER & JACOBI
SABEL
GROTRIAN-STEINWEG
SCHIEDMAYER
STEINWAY & SONS
SCHIMMEL
BOESENDORFER
BECHSTEIN
IBACH
ROENISCH
RIPPEN
YAMAHA

Cembali - Spinette: DE BLAISE, NEUPERT, WITTMAYER

Miete/Kauf
günstige Teilzahlungsbedingungen

In unserer ständigen Ausstellung beraten wir Sie gerne

Krompholz & Co Bern
ALLES FÜR MUSIK
Bern Spitalgasse 28 Telephon 031/225311

Evangelisches Seminar Muristalden

Muristrasse, Bern, Telefon 031 44 71 55

Neuaufnahmen in das Lehrerseminar, Frühling 1969

Die Aufnahmeprüfungen finden im Januar und Februar statt. Es werden wiederum 2 Klassen aufgenommen. Die Anmeldungen sind bis 31. Dezember 1968 einzureichen. Man verlange Prospekt und Anmeldeformulare bei unserem Sekretariat.

Unsere Schüler erhalten Staatsstipendien. Jünglinge, deren Vorbildung für die Aufnahme ins Seminar nicht ausreichen sollte, haben die Möglichkeit, nach der Prüfung ohne weitere Formalitäten in unsere Fortbildungsklasse einzutreten.

Neuaufnahmen in die Fortbildungsklasse 1969

Anmeldetermin Mitte März. Die Fortbildungsklasse verfolgt das Ziel, das Pensum der Sekundarschule zu festigen, allfällige Lücken im Pensum auszufüllen und auf das Seminar oder für eine Berufslehre vorzubereiten. Sie will in zweifelhaften Fällen auch die Berufseignung abklären helfen. Zugelassen werden vor allem Sekundarschüler, in besonderen Fällen auch Primarschüler.

Der Seminardirektor:

A. Fankhauser

Kantonales Haushaltungslehrerinnen-Seminar Bern

Neuaufnahmen im Frühjahr 1968

Die Anmeldungen sind bis zum 21. Dezember 1968 zu richten an: Direktion des Kantonalen Haushaltungslehrerinnen-Seminars Bern, Weltistrasse 40, 3000 Bern

Sie sollen enthalten:

1. Handgeschriebenes Anmeldungsschreiben mit Darstellung des Lebenslaufes und genauer Adresse
2. Geburtsschein
3. Sämtliche Schulzeugnisse
4. Arztzeugnis auf amtlichem Formular, das bei der Seminardirektion zu beziehen ist.
5. Zeugnis über Charakter und Eignung zum Lehrberuf; das amtliche Formular ist durch die Lehrerschaft der Bewerberin bei der Seminardirektion zu beziehen

Arztzeugnis und Zeugnis der Lehrerschaft sind verschlossen zu übergeben, da sie vertraulichen Charakter tragen

Die Aufnahmeprüfung findet in der Zeit vom 10.–14. Februar 1969 statt. Den Angemeldeten wird das Prüfungsprogramm rechtzeitig zugestellt

Nach der Aufnahme ist ein Haushaltlehrjahr mit Lehrabschlussprüfung zu absolvieren, und zwar für Töchter nichtbäuerlicher Herkunft ein landwirtschaftliches Lehrjahr; für Töchter bäuerlicher Herkunft kann an dessen Stelle ein nichtbäuerliches Lehrjahr treten

Der Seminareintritt erfolgt im Frühjahr 1970; die Ausbildung dauert 4 Jahre

Bern, im Oktober 1968

Die Seminardirektorin:

Margret Ryser

Wenn

ein gutes u. preiswertes

Instrument

dann vom Klavierfachgeschäft

Klaviere

Flügel, Orgeln, Cembali
Nur beste Weltmarken!
Sehr günstige Occ.-Klaviere schon ab Fr. 700.— kreuzsaitig, mit mehrjähriger Garantie!

Stimmungen und Reparaturen — Eigener handwerklicher Klavierbau